

„Spirit of Art“ holt die Farben der Straße ins Industrieloft

Drei junge Kreative verwandeln Anfang Oktober eine Halle im Bergheimer Gewerbegebiet in eine einzigartige Galerie – mit Graffiti, Live-Painting und Austausch mit den Künstlern.

SANDRA BERNHOFER

Die ersten Kunstwerke stehen Anfang September schon in der weitläufigen, loftähnlichen Halle des Handelszentrum 16 in Bergheim: Graffiti auf Leinwand, ein 500 Kiloschwerer Tisch, in den Ornamente eingegrast und mit Beton ausgegossen wurden. „Unser Ziel war es, die Vielfalt der urbanen Kunst und Kultur zu zeigen, als wir das Programm zusammengestellt haben“, erklärt Nicola Suttner und scrollt durch den Instagram-Kanal zur Veranstaltung: Holzskulpturen, Fine Art, Handwerk – alles findet hier seinen Platz. Der 28-jährige Mondseer hat sich mit Dominic Ivan und Martin Keindl unter dem Namen „Spirit of Art“ zusammengetan.

Vor allem, um Künstler zu vermitteln. Aber auch, um ihnen mit der gleichnamigen Veranstaltung am ersten Oktoberwochenende eine Plattform zu geben. Etliche Galeriewände werden bis dahin noch aufgebaut, 200 Meter in dezentem Anthrazit, um die Werke noch mehr zur Geltung zu bringen.

Urban Art trifft Industrieflair

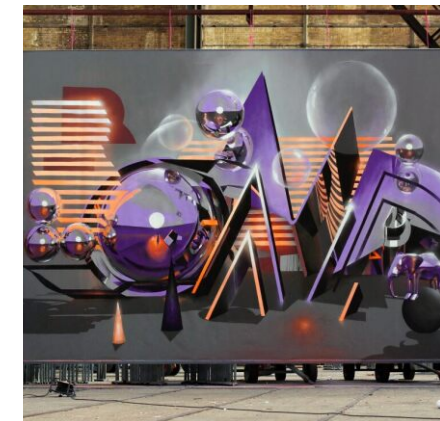
Stahl trifft in der Halle im Industrialstil auf Monsteras, Beton auf Calatheas. Rundherum wuselt es, denn in dem mit viel Liebe zum Detail reaktivierten Postverteilerzentrum haben sich Handwerker, Lokale und Agenturen angesiedelt. Die „Spirit of Art“ wird sich über alle fünf Etagen des Gebäudes ziehen. „Wir holen urbane Kunst, die

man sonst nur in Metropolen sieht, nach Salzburg“, erklärt Ivan die Besonderheit der Messe. Außerdem sei sie keine statische Angelegenheit: Alle 50 ausstellenden Künstlerinnen und Künstler sind anwesend, man kann ihnen beim Schaffen zuschauen, Werke kaufen. „Diese Möglichkeit zum Austausch unterscheidet uns von herkömmlichen Galerien“, sagt Suttner. Dazu wird es Musik geben, Live-Painting am Parkdeck, Foodtrucks. In einem Pop-up Tattoo Studio bekommen tapfere Besucherinnen und Besucher ein Andenken für die Ewigkeit.

Wie die drei auf die Idee gekommen sind, die Farben der Straße in eine Galerie zu holen? „Wir sind alle seit Jahren im Kunstbereich aktiv. Dadurch haben wir Connections,



Stohead (l.) und Bond Truluv sind nur zwei der 50 ausstellenden Künstler.



die bis Berlin, Italien, Frankreich reichen. Von diesem Fundus profitieren wir enorm – es wäre schade, die Öffentlichkeit nicht daran teilhaben zu lassen“, meint Suttner. „Außerdem wird Graffiti noch oft mit Schmierereien an Hauswänden assoziiert. Wir wollen dieses schlechte Image aufbrechen und zeigen, was möglich ist.“

Aus der Illegalität zur Kunst für Konzerne

Graffiti kann heute durchaus seriöse, cleane Kunst sein, die im hochpreisigen Segment angesiedelt ist. Trotzdem bleibt es ein Ausdruck der Straße, gilt als jung und hip. Das mache es für viele Firmen interessant, erklärt Dominic Ivan, der, wie er verrät, „eine kleine illegale Karriere“ hinter sich hat.

„Samt Hausdurchsuchung und Verurteilung.“ Ein Weckruf für ihn. „So habe ich meine Berufung erkannt, Graffiti im kommerziellen Bereich zu schaffen.“ Inzwischen gestaltet der 28-Jährige Hausfassaden für Konzerne wie Spotify oder Skoda, Firmenfahrzeuge oder Küchenfronten.

Der Dritte im Bunde von „Spirit of Art“, Martin Keindl, ist übrigens gerade auf Geschäftsreise in Kanada. Er ist als Sayne One in der Szene bekannt, außerdem Rapper, Grafiker, Foto- und Videograf. „Jeder von uns hat Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen und Ländern gesammelt“, erzählen seine beiden Mitgründer. „Das ergibt einen guten, einzigartigen Mix.“ Auch beim Sprayen ergänzen sich die drei: Der eine

liebt es, Dynamiken mit Farben zu erzeugen, ist im fotorealistischen Bereich daheim, der andere im abstrakten, grafischen. „Manchmal stehen wir auch zu dritt am Gerüst.“

Was den Reiz des illegalen Sprayens ausmacht? „Es ist natürlich ein Kick. Man kommt an Orte, wo man normalerweise nichts zu suchen hat: Bahngleise, U-Bahn-Schächte“, erzählt Suttner. Raten würde es dennoch niemandem. „Mögliche Verletzungen oder rechtliche Konsequenzen stehen nicht dafür, wenn man genauso etwas von bleibendem Wert schaffen kann“, meint der gelernte Schlosser. „Ich habe Tonnen von Stahl verarbeitet, es gibt Tausende Lampen von mir in der Welt. Ein Teil von mir wird mich überdauern. Das ist es, was mich anspricht.“

Spirit of Art – Wann & wo

Sa., 5. Oktober 2024, 10 bis 20 Uhr, und So., 6. Oktober 2024, 10 bis 16 Uhr – Handelszentrum 16, Bergheim

Mehr Infos & Programm:

WWW.SPIRIT-OF-ART.AT

5x2 Tagestickets zu gewinnen:

Einfach bis 1. Oktober eine E-Mail mit dem Lieblingsartist aus dem Lineup an INFO@SPIRIT-OF-ART.AT schicken. Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Kreative Köpfe: Nicola Suttner (l.) und Dominic Ivan verwandeln gemeinsam mit Martin Keindl (nicht im Bild) Anfang Oktober das Handelszentrum 16 in Bergheim in einen temporären Hot Spot für urbane Kunst und Kultur.

BILD: SN/BERNHOFER



Tepito Steaks & more Hallein

Das Steakhouse Tepito in Hallein begeistert die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten.

Eine kleine Auszeit vom Alltag gefällig? Dazu vielleicht ein bisschen feuriges südamerikanisches Flair und herzhaftes Spezialitäten? Wenn das so ist, sollten Sie schnellstens das Steakhouse Tepito im Halleiner Stadtzentrum besuchen. Hier erwartet Sie neben temperamentvoller Küche für ein paar Stunden das Lebensgefühl sowie der Rhythmus Südamerikas. Obwohl das Restaurant vor allem durch

seine bestens sortierte Steakkarte glänzt, kommen hier auch Vegetarier voll auf ihre Kosten. Ob Spareribs oder Ofenkartoffeln mit verschiedenen Füllungen, gegrillte Gambas, Spaghettivariationen, Nachos, Tacos, Pimientos, Fajitas zum Selberfüllen und -rollen, verschiedene Chilis: Das Steakhouse Tepito bietet für alle Genießer etwas Besonderes. Haben Sie Lust bekommen? Dann: „Hasta luego im Tepito!“

Info & Kontakt

Steakhouse Tepito Hallein

Im Stadthotel Hafnerwirt
Salzachstraße 3, 5400 Hallein
Tel.: + 43 (0) 6245 / 803 19
Tel.: + 43 (0) 6245 / 857 44
WWW.TEPITO.AT
WWW.HAFNERWIRT.COM

ANZEIGE